

Achim. Margum, he!

Marg. Hier bin ich.

Achim. Was meynst du?

Marg. Daß sie vierhundert werth ist.

Achim. Galgenschwengel, Spizbube!

Marg. (Ein schönes Kompliment!)

Achim. Ich zahle hundert und funfzig Ducaten, und nicht einen Heller mehr.

Mirz. Du sollst sie haben.

Achim. Margum, thue den Sklavinnen sogleich die Ankunft ihrer neuen Gespielinn zu wissen, und keine wage es, sie schief anzusehen. Ihr Herr ist es, der für sie Ehrfurcht und Liebe fodert.

Marg. Ich werde alles befolgen. (Wegen der funfzig Ducaten will ich schon wieder kommen.)

Zaf. Herr, ich bin deine Sklavinn. Dein Recht gebeut mir, dir zu gehorchen. Gehorsam und Ehrfurcht verspreche ich dir, das Herz nicht. Ich schmeichle dir nicht. Das Herz kann weder Liebe, noch Treue versprechen.

Achim. Warum nicht?

Zaf. Gnug, es kann nicht.

Achim. Ich wills wissen.

Mirz.